Kathrin Kroll-Ludwigs

Die Rolle der Parteiautonomie im europäischen Kollisionsrecht

Die Parteiautonomie ist als Grundprinzip im Recht der vertraglichen und außervertraglichen Schuldverhältnisse anerkannt. In jüngster Zeit ist sie auch im Bereich des nicht-wirtschaftlichen Personenverkehrs auf dem Vormarsch. Paradigmatisch hierfür stehen die im Zuge der Vereinheitlichung des Kollisionsrechts in Europa geschaffenen Rechtswahlstatbestände in den verabschiedeten bzw. geplanten Rechtsakten zum Unterhalts-, Scheidungs- und Güterrecht sowie zum Erbrecht. Trotz dieser Entwicklung existieren im Ausgangspunkt Unterschiede zwischen einer weiten Rechtswahlfreiheit im Vertragsrecht einerseits und einem nur beschränkten Ansatz im Familien- und Erbrecht andererseits. Kathrin Kroll-Ludwigs zeigt, dass die bislang angeführten Gründe für eine derartige Beschränkung nicht überzeugen können. Sie plädiert für eine einheitliche Ausgestaltung der Parteiautonomie im europäischen Kollisionsrecht in Form einer freien Rechtswahl der Parteien.

Kathrin Kroll-Ludwigs Geboren 1975; Studium der Rechtswissenschaften in Bonn, Genf und Leipzig; 2003 Promotion (Universität Leipzig); 2011 Habilitation (Universität Bonn); Lehrstuhlvertretungen in Mannheim, Freiburg und Halle an der Saale.

2013. XXXI, 668 Seiten. BtrIPR 97

ISBN 978-3-16-152154-6

DOI [10.1628/978-3-16-152154-6](https://doi.org/10.1628/978-3-16-152154-6)

eBook PDF 139,00 €

ISBN 978-3-16-151950-5

Leinen 139,00 €

Jetzt bestellen:

https://mohrsiebeck.com/buch/die-rolle-der-parteiautonomie-im-europaeischen-kollisionsrecht-9783161521546?no_cache=1&order=mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104